

Sächsische Evaluationsagentur für das Schulwesen (SEA)

Aufbaustab im
Sächsischen Staatsministerium für Kultus

Frau Dr. Stenke

Dr. Jeannette Zempel (wiss. Leiterin)
Gernot Rödiger (Schulevaluator)

Schulgesetz

§ 59a Evaluation

- (1) Das Ergebnis der Erziehungs- und Bildungsarbeit und die Umsetzung des Schulprogramms werden regelmäßig überprüft. Wesentliche Bezugspunkte zur Überprüfung von Schülerleistungen und Unterrichtsqualität sind Bildungsstandards.
- (2) Schule und Schulaufsichtsbehörden werden dabei durch eine Einrichtung unterstützt, die Verfahren zur Feststellung der Qualität des schulischen Angebots entwickelt und durchführt.

1. Umfassende Novellierung des Sächsischen Schulgesetzes seit dessen In-Kraft-Treten im Jahre 1991

Erstes Gesetz zur Umsetzung des besseren Schulkonzepts (gültig ab 01.08.2003)

- Verpflichtung der Schule zur Erarbeitung eines Schulprogramms (§ 1 Abs. 3),
- gesetzliche Verankerung des Schulporträts (§ 1 Abs. 3),
- Festlegung von Mindest- und maximalen Schülerzahlen je Klasse (§ 4a Abs. 1 und 2),
- Festlegung einer Mindestzügigkeit für Mittelschulen und Gymnasien (§ 4a Abs. 3),
- Verpflichtung zur Unterrichtung einer Fremdsprache in der Grundschule spätestens ab Klassenstufe 3 (§ 5 Abs. 3),
- Stärkung der Position des Schulträgers im Verfahren zur Schulleiterbestellung (§ 41 Abs. 3),
- Verpflichtung zur Beteiligung des Schulleiters bei Personalentscheidungen, die seine Schule betreffen (§ 42 Abs. 2),

Zweites Gesetz zur Umsetzung des besseren Schulkonzepts (gültig ab 01.08.2004)

- Qualitätsverbesserung und Entwicklung (§§ 33a, 35b, 59a),
- Delegation von Verantwortung (§ 23 Abs. 2, § 35a Abs. 2, § 42 Abs. 1),
- schulartspezifische Neuerungen (§§ 5 – 14),
- Aktualisierungen (§ 6, § 7 Abs. 4, § 9 Abs. 3, § 13a, § 22 Abs. 3, § 35 Abs. 3),
- Information der Eltern volljähriger Schüler (§ 50a)

Ziele externer Evaluation

- Verbesserung der Schul- u. Unterrichtsqualität an Schulen
- Leistungssteigerung der Schüler

Ziele für die Arbeit der Evaluationsagentur

1. Systematisches Wissen über die Qualität an sächsischen Schulen für Schulaufsicht und Kultusministerium dokumentieren
2. Hinweise für Ansatzpunkte zur Verbesserung von Schülerleistungen, Schul- und Unterrichtsqualität liefern
3. Schulen Impulse für Schulentwicklung geben

Ausgangslage II

- Leitbild für Schulentwicklung
- Lehrplanreform, die auf dem Leitbild basiert
- Schulporträts
- Erfahrungen aus nationalen und internationalen Modellvorhaben zur Selbstevaluation (BLK)
- Aufbau von Unterstützersystemen (Modellversuche Prozessmoderatoren und Supervisoren, Trainer für Unterrichtsentwicklung, Fortbildungsangebote, Fachberater, Schulpsychologen)

Vom Aufbaustab zur externen Evaluation

1. Qualitätskriterien beschreiben
2. Entwicklung von Verfahren und Instrumenten zur Messung der Kriterien
3. Erproben und Bewerten der Verfahren u. Instrumente im Rahmen von Schulbesuchen
4. Empfehlung für ein externes Evaluationsverfahren, welches Schulen Hinweise auf die Qualität ihrer Arbeit im Vergleich mit anderen Schulen liefert

Aktueller Arbeitsstand des Aufbaustabs der Sächsischen Evaluationsagentur

- Erarbeitung des Rahmenmodells „Qualität von Schule in Sachsen“
- Konzeption eines Verfahrens zur Evaluation von Einzelschulen
- Auswahl von 10 Schulevaluatoren (systeminterne Ausschreibung und Assessment Center)
- Vorbereitung der Erprobung des Schulbesuchsverfahrens auf freiwilliger Basis an Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien)

Ausgangslage I

- Globalisierung

Sächsische Schüler konkurrieren auf weltweitem Arbeitsmarkt; erfordert stärkere Ergebnisorientierung und Evaluation des Bildungsstandes im Vergleich mit anderen Ländern

- Schulgesetznovellierung § 59a SchulG

1. Ergebnisse von Bildungs- und Erziehungsarbeit sowie die Umsetzung der Schulprogramme werden regelmäßig überprüft
 2. Schule u. Schulaufsicht bekommen Unterstützung durch Institution, die Verfahren zur Feststellung der Qualität des schulischen Angebots entwickelt u. durchführt
- ⇒ Verpflichtung zu Evaluation u. Transparenz, externe Unterstützung

- Interesse der Öffentlichkeit

62% der Sachsen sind der Auffassung, dass vergleichbare Leistungsbewertungen in den Ländern wichtig sind (McKinsey, 2004).